Felix Theodor von Bernhardi an August Wilhelm von Schlegel
München, [Sommer 1810]

Empfangsort	Chaumont-sur-Loire
Anmerkung	Datum erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.29,Nr.91
Blatt-/Seitenzahl	1S., hs. m. U. u. Adresse
Format	24,6 x 19,5 cm
Bibliographische Angabe	Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 261.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/579.

[1] [München, Sommer 1810]
Liebster Schlegel
Ich habe eine Bitte an dich, und schlage mir diese nicht ab, nemlich meine Mutter hat mir gesagt, wenn ich Dir einen orndlichen Brief schriebe so schencktest Du mir alle die Bücher die Du geschrieben hast, und daß ist meine Bitte daß Du sie mir schenckst. Die Geschichte der Deutschen habe ich bis zum Leopold den Ersten gelesen. Es geht uns gut denn wir sind unsern Tyranen loß, nemlich den Onkel Ludwig. Ich habe Dich recht lieb und ich bin sehr betrübt darüber daß du eine so weite Reise machen wilst, wenn Du mir einen Gefallen thun wilst so besinne dich anders und komme nach Rom wo wir auch hinkommen werden. Ich habe mir eine Überraschung für dich ausgedacht an deinen Geburtstage die dich freuen wird. Ich schreibe jezt ein Schauspiel in 3 Aufzügen, Heinrich von Kornwal. So lange ich lebe liebe ich dich.
Felix Theodor
[2] An Herrn A. W. Schlegel

Namen

Bernhardi, Sophie

Leopold I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser

Tieck, Ludwig

Orte

München

Rom

Werke

Schmidt, Michael Ignaz: Geschichte der Deutschen